

Dauthendey, Max: Die kühlen buschigen Weiden (1892)

1 Es stehen wieder die kühlen, buschigen Weiden
2 Am Inselufer, wo sie zum Wasser hinfühlen
3 Und spiegeln sich wieder den Sommer lang;
4 Grüßen den Fluß auf seinem täglichen Gang,
5 Lassen sich die Welle um den Wurzelfuß spülen,
6 Zischen mit den Blättern noch nachts voll Genuß
7 Und lassen sich gern von den vier Winden durchwühlen.
8 Alle die Weidenblätter voll silbriger Spiegel sind
9 Und werden wie die Sehnenden auch nachts nicht blind.

(Textopus: Die kühlen buschigen Weiden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26124>)